

# Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Abonnementpreis  
in Nagold halbjährlich  
54 kr., im Bezirke  
Nagold 1 fl. 2 kr.,  
im übrigen Theile un-  
seres Landes 1 fl. 8 kr.

Einrückungs-Gebühr  
für die dreispaltige  
Garnitur-Zeile oder  
deren Raum bei ein-  
maligem Einrücken  
2 kr., bei mehrmal-  
igem 1 1/2 kr.

Nr. 142.

Samstag den 3. Dezember

1870.

## Amliche Bekanntmachungen

**Nagold. Abgeordneten-Wahl.** In jeder Gemeinde wird besonders und auf ortsübliche Weise bekannt gemacht, daß die Wahl am 5. Dezember im Rathhauseaal in Nagold Morgens 8 Uhr beginnt und Nachmittags 3 Uhr geschlossen wird, auch zu welcher Stunde die Wähler der einzelnen Gemeinden zu erscheinen haben. Ich finde aber angemessen, diese auch hier bekannt zu geben; es haben nemlich zur Stimmgebung zu kommen, diejenigen von

Nelshausen	Morgens präcis	8 Uhr
Emmingen	"	8 1/2 "
Rohrdorf	"	9 "
Minderspach	"	10 "
Pfrondorf	"	10 1/2 "
Ebhausen	"	11 "
Nagold	"	12 1/2 "

Hierbei fordere ich dieselben behufs rascher Förderung des Wahlgeschäfts auf, sich pünktlich einzufinden, und so weit möglich, nach der Ordnung des Alphabets ihrer Namen zur Wahlurne zu treten. Außerdem fordere ich die Wahlberechtigten dringend auf, ihr Wahlrecht schon an jenem Tage auszuüben, damit eine gültige Wahl zu Stande kommt, und nicht Ergänzungswahlen nöthig werden, zu welchen die unentschuldig Ausgebliebenen speziell und unter Erhebung einer Ganggebühr geladen werden müßten.

Den 1. Dez. 1870.

Der Distrikts-Wahl-Vorsteher von Nagold: Oberamtmann Bölsch.

Nagold.

## Lehrer-Gesangverein

Mittwoch den 7. Dezbr. d. J.  
Den 1. Dez. 1870.

K. Dekanatsamt.

## Bergebung von Bau-Arbeiten.

Die Herstellung der Barrieren für hiesige Sektion: Schub- und Drehriegel, sowie Drehbohrer, im Gesamtbetrag von 805 fl. und zwar:

Steinhauerarbeit	140 fl.	— kr.
Zimmerarbeit	334 "	8 "
Schmied- und Schlosser-Arbeit	205 "	12 "
Gußarbeiten	45 "	23 "
Anstrich	30 "	12 "
Insgesamt	50 "	5 "

ist im Submissionswege zu vergeben. Die Offerte sollten womöglich auf die Herstellung des Ganzen um eine nach Prozenten des Ueberschlags ausgedrückte Aberschlagsumme gerichtet sein, andernfalls ebenso auf die Herstellung entweder der Riegel- oder der Thor-Barrieren, und sind diese Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Barrieren“ längstens bis

Freitag den 9. Dezer.

Abends 4 Uhr,

hier einzureichen. Die Eröffnung, welcher die Submittenten anwohnen können, wird um 5 Uhr stattfinden. — Ueberschlag, Bedingungen und Zeichnungen sind auf dem hiesigen Bureau zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 29. Nov. 1870.

K. Eisenbahnbauamt.  
Herrmann.

Forstamt Wildberg.

## Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. Dezbr.,  
Vormittags 10 Uhr,



auf dem Rathhause  
in Calw:

Revier Hirschau:  
aus den Staats-  
wäldungen der Hu-  
ten Ottenbronn, Al-  
burg und Oberkoll-

bach:

927 Nadelholzstämme, mit 31,041 Cub.  
Langholz und 2588 Cub. Sägholz.

Revier Kaislach: aus verschiedenen Ab-  
theilungen der Distrikte Frohnwald und  
Wedenhardt:

2517 Nadelholzstämme, mit 95,388 C.  
Langholz und 5404 C. Sägholz.

Revier Stammheim: aus verschiedenen  
Abtheilungen der Distrikte Weiler, Dide-  
mer Wald und Stammheimer Karl:

1004 Nadelholzstämme, mit 59,007 C.  
Langholz und 13,928 C. Sägholz,  
1 Birke mit 14 C.

Wildberg, den 30. Nov. 1870.

K. Forstamt.

Neuf.

Revier Schönbrunn.

## Brennholz-Verkauf.



Am Dienstag den  
13. Dez.  
werden aus den  
Staatswäldungen  
Dennach, Jaren-  
hau, und Reibling  
verkauft:

4 1/2 Kl. Nadelholzscheiter,  
20 1/4 Kl. dto. Prügel und  
83 Haufen Nadelreisach.

Zusammentunft Vormittags 9 Uhr am  
Buhlerstich.

Wildberg, den 29. Nov. 1870.

K. Forstamt.

Neuf.

Simmersfeld.

## Reis-Verkauf

am Montag den 5. Dez.,

Morgens 9 Uhr,

in der Revieramtskanzlei: 1000 geschäfte  
unausgeprüfte Nadelwellen aus Staats-  
wald Mittlerer Hagwald.

Den 30. Nov. 1870.

K. Revieramt.

Fischer.

Nagold.

## Abgeordnetenwahl.

Kommenden Montag den 5. Dez. d. J.  
findet die Wahl der Abgeordneten zur  
Ständekammer auf hiesigem Rathhauseaal  
und wird um 3 Uhr Nachmittags beendet.  
Die Wahlberechtigten von hier haben sich zur  
Abstimmung Mittags 12 1/2 Uhr auf dem  
Rathhauseaal einzufinden und in das Wahl-  
zimmer in alphabetischer Ordnung einzu-  
treten. Sehr erwünscht ist, daß sie sich zahl-  
reich einzufinden, damit nicht Nachwahlen  
eintreten. Im Uebrigen wird sich auf die  
durch Ausschellen geschehene Bekanntmachung  
bezogen.

Den 2. Dez. 1870.

Stadtschultheißenamt.

Revier Grömbach.

## Felder- & Wiesen-Ver- pachtung.

Mittwoch den 7. Dezbr. d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

werden im „Hirsch“ zu Edelweiler die auf  
den Martungen Grömbach und Edel-  
weiler gelegenen Wiesen und Felder, ca.  
16 1/2 Morgen, auf 10 Jahre verpachtet.

Die resp. HH. Ortsvorsteher werden  
ein für allemal ersucht, alle amtlichen Be-  
kannmachungen der unterfertigten Stelle  
im Interesse ihrer Ortsangehörigen  
auf ortsübliche Weise und rechtzeitig be-  
kannt machen lassen zu wollen.

Grömbach, den 27. Nov. 1870.

K. Revieramt.

Schiele.

Nagold.

## Abhaltung des Marktes.

Am Donnerstag den 8.  
Dezember d. J.

findet der Vieh- und Krämer-  
markt statt, wozu eingeladen  
wird.

Den 2. Dez. 1870.

Stadtschultheißenamt.

2)\* Nagold.

Die Stadtgemeinde bedarf etwa 300  
Marksteine (rothe Sandsteine), je 1' 2"  
lang und 3 und 5" stark, und ist der Kopf  
mit dem Posthammer herzurichten.

Lieferungslustige wollen ihre Offerte,  
welche den Preis per Stück enthalten müs-  
sen, schriftlich und versiegelt mit der Auf-  
schrift

„Offert auf die Lieferung von Mark-  
steinen nach Nagold“

längstens bis

Montag den 5. ds.,

Morgens 9 Uhr,

an die unterzeichnete Stelle einreichen.

Stadtpflege.

Privat-Bekanntmachungen

Nagold.

## Weihnachtsgeschenke

passend empfehle ich

Kaffeeröster, Kaffeemühlen, Bohnen-  
schneidmaschinen, Mörser, doppelte  
und einfache Wiegenmesser, überhaupt  
Haushaltungsgeräthschaften aller Art,  
und sichere die billigsten Preise zu.

C. G. Kaiser.

3722

## Ein ernstes Wort an die Wähler des Bezirks Nagold.

Schon sieben Mal habt ihr Herrn Ch. Geigle in Nagold durch euer Stimmrecht zum Vertreter unseres Bezirks in der Abgeordneten-Kammer berufen, welchen fortgesetzten Vertrauens in dieser Weise sich wohl sicher Wenige rühmen können. Auch in der bevorstehenden Wahl stellt er sich euch wieder zur Verfügung, in dem vollen Bewußtsein, immer in dem Sinne und Willen seiner Wähler gehandelt und gestimmt und dadurch das seither in ihn gesetzte Vertrauen nicht verwirkt zu haben, und wenn ihm auch jetzt wieder diese hohe Ehrenstelle zu Theil werden würde, dürfen wir nach seiner bisherigen Handlungsweise überzeugt sein, daß er auch fortan das Wohl des Landes und seiner Mitbürger zu fördern bestrebt sein wird.

Es sollte daher für uns keine Frage sein, wem wir diesmal unsere Stimmen zu geben haben. Damit aber auch unserem Bezirke ein Wahlkampf nicht erspart bleibe, finden sich „mehrere Wähler“ (wo und wer dieselben sind, ist nicht kund geworden) aufgefordert, Hrn. Wilh. Stein von Gaugenwald zur Annahme einer Candidatur zu bestimmen, in welche er auch willfährig mit gleichzeitiger Veröffentlichung eines sog. Programms eingetreten. Und was bietet uns nun Herr Stein mehr als Herr Geigle? Man höre: „1) Anschluß Württembergs an den Nordbund.“ Dies wollen auch die Demokraten und Großdeutschen. Aber unter welchen Bedingungen solcher geschehen soll, das verschweigt klugerweise der neue Candidat, wahrscheinlich, um sich, falls das Glück ihn in den Halbmondsaal führt, offenen Weg zu halten, gegen den Anschlußvertrag tausend Wenn und Aber einzuwerfen, und wenn dadurch nicht gerade zu Fall bringen, denselben doch so gründlich verpfuschen zu können, daß auch die eifrigsten Einigungsfreunde denselben gerne zu Grabe gehen ließen. „2) Vertheidigung des Volkes gegen Eingriffe in seine freiheitliche Entwicklung.“ Hat Hr. Stein bei Niederschreibung dieser Phrase nicht bedacht, daß solches auch der dickste Reaktionsär ohne Erröthen nachsprechen wird? „3) Berücksichtigung der besonderen Interessen des Bezirks.“ Wird solches von den Wählern nicht als selbstverständlich betrachtet? Uebrigens hängen Berücksichtigungen von Kirchthurmsinteressen, auch anderer Fragen, wie etwa die Waldstreu, nicht von dem Willen eines Einzelnen ab, und haben nach Erfahrung am wenigsten bei solchen Erfolg, die sich oppositionell zur Regierung stellen. Mit „Viele Worte helfen in dieser verhängnißvollen Zeit nichts, wohl aber die That“ rechtfertigt Herr Stein sein kurzgefaßtes politisches Glaubensbekenntnis. Wirklich schön gesprochen; aber welche That er dem Vertrag gegenüber folgen lassen würde, ein kurzes Ja oder Nein, scheint bis jetzt noch Geheimniß bleiben zu sollen. Oder sollte vielleicht die bisherige politische Haltung des Herrn Candidaten die Wähler hierüber außer Zweifel setzen, von welcher nur so viel bekannt ist, daß er s. Z. für das Carl Mayer'sche Militärsystem sich eingenommen gezeigt und den „Beobachter“ als Leiblectüre erwählt hat?

Also mit solchen alles- und darum nichtsagenden Worten will Herr Stein sich die Abgeordnetenstelle erringen?!

Geehrte Wähler! Noch nie ist ein solch hochwichtiger Augenblick an euch herangetreten, wo eure Stimme so entscheidend für das Wohl und Wehe unseres Vaterlandes, für uns alle werden kann, denn jetzt oder nie dürfen wir hoffen, daß das längst ersehnte deutsche Einigungswerk, das unsere edlen Söhne und Brüder im Felde bereits in der That, beilegt mit dem Blut und Leben, vollbracht haben, auch für uns zur ernsten Wahrheit werde. Mit gewissenhafter Berücksichtigung der inneren Interessen hat unsere Regierung den Vertrag mit dem Nordbund abgeschlossen und es gilt nur noch, daß wir durch den Mund unserer Abgeordneten hiezu unser segnendes Ja und Amen sagen. Darum, ihr Wähler, gebet im Hinblick des Segens und des Wohles, den die deutsche Einheit unserer engeren Heimath bringen muß und die auch die Sicherheit und den Frieden in sich schließt, nur dem Manne eure Stimme, der von offen ausgesprochener deutscher Gesinnung und sich bereit erklärt hat, unsere Regierung in dem heiligsten Werke nach Kräften zu unterstützen. Als solchen Mann stellt uns sich dar Herr Ch. Geigle. Darum laute euer Stimmzettel am 5. Dez. 1870:

**Ch. Geigle,**

Holzlamenhändler in Nagold.

Ein deutscher Wähler.

## Ausprache des Wilhelm Stein an die Wähler von Altenstaig am Andrestage 1870.

Es ist noch kein Jahr vergangen, als der alte Freiheitsmann Hopp hier gegen den Militarismus ankämpfte und auch ich mich ausprach, daß man binnen Jahresfrist bei richtiger Vertheilung der Arbeit ganz gut einen Infanteristen ausbilden könne; das Institut der Einjährigen hat gezeigt, daß man in einem Jahre nicht nur tüchtige Soldaten, sondern auch gute Unteroffiziere und Fähnriche auszubilden vermag — ich habe jetzt noch dieselbe Ansicht — das ist aber vorderhand, wo es an allen Enden Europas bedenklich gährt, ganz gleichgültig. Wenn es brennt, zieht man die Spritze aus dem Schuppen und lösch das Feuer, ist das feindliche Element bewältigt, dann greift man wieder zum Vappan und Kalk und pust und bessert an der Maschine.

Daß im deutschen Volke ein gesunder, frischer Sinn lebt, das bewährte sich, als der französische Despot die deutsche Grenze bedrohte. — Aller Hader der Parteien verstummte — es gab nur noch Deutsche — es brannte ein Strom wie Donnerhall durch die deutschen Gefilde und freudig bezog unsere Jugend die Wacht am Rhein — ja diese heldenmüthige Jugend stand fest und treu am alten Vater Rhein, und ruhig und ungestört blieben wir am heimathlichen Herd. In den Schlachten ruhmvoll gewonnen auf Frankreichs Erde — standen sie die Helden von Nord und Süd des deutschen Vaterlandes, Schulter an Schulter, fest geschlossen gegen den Feind — da war der Bund der Treue geschlossen und das jetzt noch zum Himmel rauchende edle deutsche Blut mahnt uns in der Heimath zur Einigkeit — fern sei jeder Hader, jeder Reid — es durchwehe uns nur ein Geist, der Geist der Eintracht — und ein Jeder trage sein Scherflein bei zum Ausbaue der Einigung des aus langer Schmach geretteten Vaterlandes.

Während im Westen noch der Kampf wüthet, schaaren sich die Vertreter des Volkes um die Regierung zusammen, und gehen mit Entschlossenheit und festem Willen an die Arbeit, dem Werke der Einigung die gesetzliche Form zu geben. Der Eintritt in den deutschen Bund ist vollzogen, und danken wir Gott, daß es endlich einmal so weit kam. Täuschen wir uns aber nicht — dieser Eintritt wird Opfer für den Fürsten wie das Volk bringen und es fordert festen Willen und kaltes Blut, um auf dem einmal begonnenen Wege nicht zu ermüden, das einige große deutsche Vaterland ist der Siegespreis und wer setzte für einen solchen Preis nicht sein Alles ein? Meine Freunde! was ich gesprochen, sind Worte, die aus deutschem Herzen kommen und sie wissen nun, wie ich über den Eintritt in den neuen Bund denke.

Was die innern Fragen anbelangt, so werde ich mich bemühen, dieselben aufs Eingehendste zu studiren und meine Stimme stets im Interesse des Volkes abgeben. Auch ich will, wie unsere tapfere Jugend, fest und treu auf der Wacht stehen, daß die sittliche, freiheitliche Entwicklung des Volkes nicht gestört werde. —

## Mechanische Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreute-Nabensburg.

Für diese mit den neuesten besten englischen Maschinen eingerichtete Spinnerei, welche schöne gleichgesponnene dauerhafte Garne liefert, übernehme ich Berg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Für den Schneller von 2000 Ellen wird 4 fr. Spinnlohn berechnet.

Garnmuster liegen bei mir zur Einsicht.

Das Hecheln wird gratis besorgt.

Die Spinnerei sichert reelle und sorgfältige Bedienung zu und ertheile ich in Entgegensehung zahlreicher Einsendungen von Spinnstoffen bereitwilligst jede diesbezügliche Auskunft.

**Gottlob Knodel in Nagold.**

2) Nagold b.  
Gewöhnliche und  
**Kohlen-Bügeleisen**

neuester Façon empfiehlt billigst  
E. G. Kaufser.

Nagold b.  
Verzinntes und emaillirtes  
**Kochgeschirr**

empfeht billigst

E. G. Kaufser.

Nagold b.  
**Dampfkochtöpfe**

von Chr. Umbach in Dietigheim hält auf Lager

E. G. Kaufser.

N a g o l d.  
**Empfehlung.**

Reingemahlener Zucker u. Stampfmehl,  
Karin und holländ. Syrup,  
Citronen, Citronat u. d. Orangeat,  
keine Gewürze und Thee,  
Sprengerlesmehl und Stärkmehl,  
neue Mandeln und Kranzfeigen,  
bei Louis Sautter bei der Kirche.

N a g o l d.  
**Weihnachts-Waren-  
Empfehlung.**

Verschiedene Sorten  
glasierte Confecte, feinste Pasten  
und Honig-Lebkuchen, feine Bäck-  
ereien, Schaum-Confecte und Spren-  
gerlen, Walz-Block-Zucker, Brust-  
und Hustenzucker, Rettig- und  
Walz-Bonbons, sowie Arabische  
Gummikugeln  
halte ich zu geneigter Abnahme em-  
pfohlen.  
Louis Sautter.

N a g o l d.  
**Bunsch-Essenz, Aral, Rum, Li-  
queurs & Weizen-Branntwein**  
bei Louis Sautter.

N a g o l d.  
**Empfehlung.**

Feine Chocoladen, Stearinkerzen und  
Brillantlichter, Wachsstöcke und Wachs-  
lichter, Christbaum-Lichtchen und Glas-  
Kugeln, Bad- und Pferdeshwämme,  
Pomade und Haarbalsam, feinste Wein-  
schöne und Stärke, sowie feine Toilette-  
Seifen bei  
Louis Sautter.

Heilbronn.  
**Empfehlung**

von kölnischem Wasser zu Weih-  
nachtsgeschenken.

Mein schon lange rühmlichst bekann-  
tes, selbst fabrizirtes kölnisches Wasser,  
welches nach amtlicher Prüfung untar-  
delhaft befunden wurde, erlaube ich mir  
hiemit in empfehlende Erinnerung zu  
bringen.

Die gehaltvolle Reichtum dieses Was-  
sers beurkundet sich durch seine gute  
Wirkung bei geschwächten Augen, sowie  
durch seinen angenehmen feinen Parfüm  
zur Toilette und zur Reinigung der  
Luft im Zimmer, wenn man einige  
Tropfen auf den heißen Ofen schüttet.  
Ich erlasse

die ganze Flasche à 22 fr., die halbe  
Flasche à 12 fr.

Joh. Chr. Fochtenberger  
kölnischer Wasserfabrikant an der  
Weinsberger Straße.

Solches ist in Nagold ächt zu haben  
bei Louis Sautter.

N a g o l d.  
**Frau Branntwein**

von August Kallhardt in Ulm ist  
ächt zu haben à 15 fr. pr. Flasche bei  
Louis Sautter.

N a g o l d.  
**Empfehlung.**

Bei gegenwärtiger Ver-  
brauchszeit erlaube ich mir,  
mein gut assortirtes Schuh-  
waren-Lager in empfehlende Erinnerung  
zu bringen; bestehend in Herren-, Frauen-  
und Kinderstiefeln und Pantoffeln in Filz  
und Leder und empfehle solche zu äußerst  
billigen Preisen

J. Grüniger, Schuhmacher,  
wohnhalt im alten Waldborn.

Meine

N a g o l d.

**Weihnachtsausstellung  
in Puppen und Kinderspielwaaren**

ist nunmehr in geheiztem Zimmer eröffnet und lade ich zu geneigtem Besuche höflichst  
ein, wobei ich bemerke, daß auch Kinder und Nichtkäufer gerne zur Ansicht eingelassen  
werden.

Die Auswahl ist größer als in früheren Jahren und erlaube ich mir ganz be-  
sonders auf eine Anzahl billiger Küchengeschirre aus Blech, Messing, Eisen und Kupfer  
aufmerksam zu machen, sowie auf eine große Anzahl gekleideter Puppen, Wachsstäublinge  
mit Haarlocken, Gesellschaftsspiele, Handwerkszeuge, Baukästen zc.

**Carl Pflomm.**

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.  
Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei.  
Mechanische Leinen-Weberei.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch  
zum Spinnen und Weben

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und  
gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 fr. Von gehecheltem Hanf  
und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist,  
befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für  
die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher,  
Zwische u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

J. C. Pfeiderer, Nagold,  
Frenz Gauß, Wödingen,  
J. Walz, Wilberg,  
C. W. Speidel, Bondorf,  
Benedikt Graf, Haiterbach.

2) Altenstaig.  
Nächsten Sonntag den  
4. Dez.,  
Abends 7 Uhr,  
findet zum Besten des  
**Sanitäts-Vereins**

im Gasthof zur Traube eine Gesangsun-  
terhaltung statt, wozu freundlich einladet  
der Kirchengesangsverein u. Liederkreis.

N a g o l d.  
Bitte zum Beitritt von Weihnachts-  
Gaben für die hiesigen sich im Felde be-  
findenden Krieger.

Von einer bewährten Wohltäterin, so-  
wie von dem Frauen- und Jungfrauen-  
Verein beauftragt, unsern hiesigen ausmar-  
schirten Soldaten eine Weihnachts-Besche-  
rung zu senden, drängte sich mir der Ge-  
danke auf, ob sich dabei nicht weitere Fa-  
milien theilhaben wollten. In diesem Falle  
bitte ich mir etwaige Gaben längstens bis  
den 6. d. Mts. zukommen zu lassen, wo  
zum Schlusse bemerkt sein möge, daß die  
Collekten-Sammlung im Monat Dezember  
unterbleibt.

Albert Gayler.

N a g o l d.

An N. N.

Die von mir entlehnten 4 Hefte der  
Allgemeinen Familien-Zeitung von 1869  
sind noch nicht zurückgegeben worden.  
Constantin Reichert.

Altenstaig.

**Nicht zu übersehen!**

Regen- & Sonnenschirme,  
nebst  
Kinderspielwaaren

und noch viele passende Artikel zu Weih-  
nachts-Geschenken, sind äußerst billig zu  
haben bei

N a s c h o l d, Schirmfabrikant.

N a g o l d.

Bei herannahender Verbrauchszeit em-  
pfehle ich meine berühmten

**Basler Lebkuchen,**

die sich auch zu Weihnachtsgeschenken für  
unsere Soldaten ganz besonders eignen,  
bemerkte aber dabei, daß die Post nur noch  
bis 8. ds. Paquete in's Feld annimmt, selbst-  
gebackene Sprengerle, Mandel-Confect,  
Schaum-Confect, glasiert Confect, Tafel-  
Confect, Honig-Lebkuchen und Pomeranzen-  
brod.  
Carl Pflomm.

N a g o l d.

**Puppentöpfe & Puppen-  
Gestelle**

empfehl

Carl Pflomm.



**Der Lahrer Hintende Bote**  
für 1871

ist erschienen und zu haben bei allen Buch-  
händlern und Buchbindern.

3) Altenstaig.

**Koch & Steinsalz**

halte ich größeres Lager in Säcken à 1 Ct.  
Carl Walz.

Wilberg.

**Nachträgliche Dankagung**

für weitere dem Hause der Barmherzig-  
keit zugewandene Liebesgaben: durch das  
Stadtpfamt Nagold, Kirchenopfer fl. 15. 18.,  
von Hrn. Geigle fl. 5., von N. N. 42 fr.

N a g o l d.  
Nächsten Montag und Dienstag den 5.  
und 6. Dezember schlage ich  
**Magfamen**  
für Kunden.

Zimmermeister Christian Benz.

N a g o l d.  
Auf kommenden  
**Markt & Weihnachten**  
erlaube ich mir eine reiche Auswahl in  
Kapuzen für Frauen und Kinder, Seelen-  
wärmern, Kinderkappen und Kitteln, Kin-  
derstrümpfen, Stiefeln, Buchstin-Hand-  
schuhen, Shawls, Jagdmützen, Hofenträ-  
gern, Corsetten, Cachenez etc. zu den  
billigsten Preisen zu gef. Abnahme zu  
empfehlen.

Risch, Bortenmacher.

Ebenso reinen  
**Honig**  
zum Backen, zu 24 fr. den Schoppen.  
Risch.

N a g o l d.  
**Ein tüchtiger Pferdsknecht,**  
der gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht  
bis auf Weihnachten eine Stelle. Wer?  
sagt die Redaktion.

N a g o l d.  
**Kaufwolle**  
in allen Sorten billigst zu haben bei  
Christian Schwarzkopf,  
Roß- & Saffrangerber.

N a g o l d.  
Mit reinem  
**Landhonig & Wachs**  
empfiehlt sich  
alt Simon Käufer.

Altenstaig.  
**Empfehlung.**  
Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit  
auf bevorstehende Weihnachten im Anfer-  
tigen von allen in sein Fach einschlagen-

den Artikeln, als: gestickte und genähete  
Mützen, Hosenträger, Gürtel, Reisetasche,  
Bettvorlagen etc.  
Mützen jeder Art, sowie auch  
**Schlipse & Cravatten**  
in schönster Auswahl empfiehlt  
Franz Ehinger,  
Sedler.

N a g o l d.  
Feinstes  
**Sprengerles-Mehl,**  
feinsten Sprengerles-Zucker, Stampfmelis  
in Pfundpaqueten, neuen Citronat, neuen  
Orangeat, neue Mandeln, neue Zibeben  
und reine Gewürze empfiehlt zu Bäckereien  
Carl Pflomm.

**Herböses Zahnweh**  
wird augenblicklich gestillt durch  
Dr. Gräfström's schwedische Zahn-  
tropfen à Flacon 21 fr., ächt zu  
haben in Nagold bei Gottl. Knodel.

- Motto.**  
3. Dezember: Ein schlechter Ast ist des Baumes Last.  
4. " Ehre und achte den Willen Anderer dem deinigen gleich.  
5. " Wer nicht zürnet, der ist ein warmer Freund nie des Guten,  
Aber der Zorn sei gerecht, milde die strafende Hand.

**Mahnung vom Felde.**  
Vor Paris im November. ... Was wir als einzig würdigen  
Siegesspreis für unsere, für alle unserer untrennbar vereinten deutschen  
Kameraden Opfer verlangen, das ist ein Vaterland, ein wirkliches,  
kein erträumtes oder erkünftliches. Sehnsucht ist Sache der Weiber, Träumen  
Geschäft der Faulen und Schlafenden: wir sind, soweit wir noch leben,  
Männer, die wachen und arbeiten. Demgemäß sei aber auch der Lohn:  
ein Deutschland, das — für jeden durch Phrasen noch nicht wir Ge-  
wordenen selbstverständlich — seine vom niedergeschmetzten Feind einst  
schamlos gestohlenen Kinder in die Arme schließt; die jetzt noch kalt  
und fremdelnden werden schon am starken warmen Herzschlag Alldeut-  
lands aufbauen und mit uns sich selbst wiederfinden. Einstweilen sind's  
Kinder, die die Mutter in Zucht nimmt und nicht fragt: Willst du oder  
willst du nicht? wie gewisse moderne Völkerverzeiber schwindeln. Ferner,  
und das ist weit die Hauptsache, ein Deutschland wollen wir, dessen mit  
Blut gekittete Jugen nie mehr aus diesem edelsten Leim gehen. Wir  
haben die Greuel des Kriegs gesehen und zum Theil erfahren; die Guten  
zu Haus nicht, weil wir rath siegten und keinen Feind hinüberließen.  
Wir haben gesehen, wель fürchterliche Geißel auch der auß's Menschliche  
und Anständigste geführte Krieg ist, geschweige dann nach etlichen Proben  
ein Kriegstanz à la Française! Darum wollen wir, daß fortan Ruhe,  
sichere, verbürgte Ruhe sei und nicht gleich wieder in etlichen Jahr-  
zehnten unsere Kinder, die Kinder der Sieger von Wörth, Metz, Sedan,  
für die Verfaumnisse der Väter bluten müssen. Sei man uns doch still  
mit dem leeren Trost, wie dieser Krieg gerade gezeigt, daß auch ohne  
bindenden festen Ausbau des deutschen Staatskörpers der deutsche Geist  
in freier Begeisterung allerorten seine Schuldigkeit gegen das Gesamt-  
vaterland gethan habe. Als ob Begeisterung wäre eine Häringswaare,  
die sich einpödeln ließ auf viele Jahre. Als ob wir nicht gerade in diesen  
Tagen deutlich bemerkten, wie schnell ein Feuer verlodern zusammen-  
sinkt, wie schnell die Jubelrufe derer dabei über unsere Siege sich da  
oder dort in ganz andere Töne umgestalten, wie schnell das Feuerwerk  
eurer Siegesilluminationen bedenklicher Dämmerung und Nacht gar viel-  
fach (?) Blay macht. Ja nicht wahr, wenn man nicht auf jeden Samstag  
einen neuen Sieg liefert, wie der Metzger reiches Fleisch, so dorren die  
Kehlen aus, und das Hochrufen auf das deutsche Heer wird zum Naben-  
getränk in der bekannten alten Melodei! Und zudem, unser Gedächtniß  
ist durch all' das Große, das wir erlebt, das Viele, was an uns vor-  
beigezogen, dennoch nicht so schwach geworden, daß wir nicht dran ge-  
dächten, wie bedenklich vor dem Krieg die Finglein an der Waage  
schwankten, ob der Ausschlag nach Westen oder nach Norden geschehen  
soll. Soll denn auch für die Zukunft dem Zufall von Kammerparteiungen  
überlassen bleiben, ob wir das fürchterlich blutige eiserne Würfelspiel des  
Krieges haben werden, und auf welche Seite es dieser oder jenen deut-  
schen Stamm versschlägt? Nein, wir kennen die Welt und das menschliche  
Herz; nur feste Formen können helfen, nur ein für allemal aufgestellte  
Ordnungen. **Während der Art sind das richtige Gefühl, um die Be-  
geisterung sich abgähren zu lassen zu einem gesunden, fortan in allen  
deutschen Adern pulsenden vaterländischen Blut. Sonst erleben wir's  
noch über kurz oder lang, daß „zum Teufel ist der Spiritus“, daß der  
edle schäumende Most bis Frühjahr zu Essig wird und von aller Ver-  
brüderung nur gegenseitige noch tiefere Verbitterung zurückbleibt. Das  
wende Gott, in Gnaden ab, der seither so glänzend mit unseren Waffen  
war! Was kraucht dort in dem Busch herum, Ich glaub', es ist Napoleon!  
fang zu Anfang des Kriegs der biedere Hüftler unter der blanken Fidel-  
haube. Jenes Krauchthier wäre gefangen und abgethan; aber wir**

fürchten, es krauchen jetzt wieder muthig gewordene, noch gefährlichere  
Exemplare von Schleichbieren in unserer Heimath herum, die besser in  
ihren Schlupfwinkeln geblieben wären, wenn sie ihre nächtliche Art und  
Natur ja doch nicht vor dem neuen deutschen Tageslicht ändern und ab-  
legen wollen. Schmäbliche Spuren ihrer Tugenden finden wir dormalen  
genug in den Schlössern ringsumher, wenn wir ab und zu einer der ge-  
fallenen französischen Größen das papierene Alten- und Dokumentenneß  
ausnahmen, dessen Spinnensäden weit nach Deutschland reichen. — So,  
liebe Landsleute, denkt man und redet mit soldatischer Deutlichkeit hier  
bei uns im Feld. Wenn Euer Kampf bei der Wablurne, dieß kleine  
und doch wahrlich so wichtige Gegenstück unseres Feldlampses, unserer  
unwürdig ausfällt, die wir nur deshalb unsere Stimme nicht in die Wag-  
schale werfen dürfen, weil wir in Sturm und Regen und unter Kugeln  
vor dem Erbfeind stehen, dann jede schwerste Verantwortung über die,  
so uns unser Werk verpflucht! (S. N.)

**Tagess-Neuigkeiten**  
**Kriegsschauplatz.**

Offiziell. Versailles, 29. Nov. Der König an die  
Königin: Prinz Friedrich Karl meldet; Geistiges Gesecht war  
eine wahre Niederlage des größten Theiles der Loirearmee, von  
der das ganze 20. Korps, wahrscheinlich auch das 18., Theile  
des 15. und 16. da waren, nach französischen Angaben 70,000  
Mann. Das 20. Korps focht ganz, die andern theilweise. Der  
Feind ließ 1000 Tode auf dem Schlachtfeld; er soll über 4000  
Verwundete haben. 1600 gesunde Gefangene, die sich sündlich  
mehrten. Gesamtverlust wohl 7000 Mann. General Aurelles  
soll blessirt sein. Unser Verlust 1000 Mann, wenig Offiziere.  
Wir verloren ein Geschütz, nachdem Pferde und Bedienung  
desselben todt. (S. N.)

Unsere Verluste in der Schlacht von Amiens beziffern sich  
auf 74 Offiziere und 1300 Mann an Todten und Verwundeten.  
Die feindliche Nordarmee befindet sich in vollständiger Deroute;  
die Citadelle von Amiens kapitulierte heute nach kurzem Ge-  
sechte, worin der Kommandant gefallen ist. 400 Kriegsgefangene  
mit 11 Offizieren und 30 Geschützen fielen in unsere Hände.

Telegramm aus Chateau le Piple, 30. November, von  
v. Obernitz an Seine Majestät den König von Württemberg.  
Sämmtliche württembergische Brigaden waren im Feuer  
bei Couilly, Villiers, Mesly bei einem Ausfall französischer  
Linientruppen und warfen dieselben nach Créteil und über die  
Marne zurück. Schließlich wurden sie unterstützt durch eine  
preussische Brigade. Das Verhalten der Truppen war ausge-  
zeichnet und zeigten einen Wettstreit in der Tapferkeit. Verlust:  
6 Offiziere todt, 34 verwundet, 700 Mann todt und verwundet.  
Ueber 300 Gefangene gemacht. Als verwundet sind genannt:  
die Obersten Hügel und Berger, Oberstlieutenant Knörzer, Lind,  
Major Schäffer. (Nach einem Teleg. des Prinzen Weimar  
zeichnete sich besonders die 3. Eskadron des 3. Reiterregiments  
aus, welche ein feindliches Bataillon zusammenritt.)

Telegramm des Prinzen Weimar an König Karl. Ich werde  
bestens für die Verwundeten sorgen. Verlust ungefähr 400 Tode,  
600 Verwundete. Am meisten litten das 1. Infanterieregiment  
und das 2. Jägerbataillon. Zwei Sanitätszüge bringen die  
transportablen Verwundeten zurück. Der Franzosenverlust ist  
bedeutend. 2 Generale fielen. Franzosen verlangen Waffenruhe,  
Todenbestattung. Der wortbrüchige Ducrot kommandierte.  
Die Bayern hatten ein glückliches Gesecht bei Orleans.

Redaktion, Druck und Verlaa der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

# Extrablatt

des Gesellschafters.

Magold, den 3. Dez. 1870.

Telegramm von Stuttgart an das Stadtschultheißenamt hier.

Freitag Angriff gegen feindlich besetzte Linie Champigny-Brie. Gegen den beträchtlichen Feind kämpften die erste württembergische Brigade neben dem preuß. zweiten Armeekorps und sächsischer 24. Division von 7 bis 4 Uhr. Champigny wurde theilweise genommen. Stellung St. Villiers du Coeuilly wurde behauptet. Ausgezeichnete Tapferkeit. Verluste erheblich. 2. und 3. Brigade bleiben in der Stellung Sucey-Villeneuve.

Am Freitag schlug der Großherzog von Mecklenburg das 15. und 16. Armeekorps der Loire-Armee westlich von Toury, erstürmte Voigny und Pougrny, nahm stürmend 11 Kanonen und machte viele Gefangene. Beteiligt waren die 17. und 22. Division Infanterie, das erste bayrische Corps, die 2. und 4. Kavallerie-Division. Die Verluste sind nicht unbedeutend. — Von der württembergischen Division nichts Neues.

Telegramm an Se. Majestät den König. Aufgegeben bei Piple, 2. Dez. Im Gefecht vom 30. Novbr. geblieben: 1. Inf.-Reg.: Oberlieutenant Gasser, Staiger, Vand (?), Portepesführer Eisenlohr, Goll, v. Valois. 2. Inf.-Reg.: Portepesführer Hauelsen, Offiziersaspirant Schmid. 7. Inf.-Reg.: Hauptmann Hörner, Oberlieut. v. Senter. 2. Jägerbat.: Oberlieut. v. Hügel, Portepesführ. v. Rindzer. 3. Jägerbat.: Lieut. v. Schraishuon. Schwer verwundet: 1. Inf.-Reg.: Oberst v. Berger, Major Schäffer, Oberlieutenant Lienhardt, Oberlieutn. Wöllhaf, Landw.-Lieutn. Kirn. 2. Inf.-Reg.: Hauptmann Glaser. 3. Inf.-Reg.: Lieutenant Capoll. 5. Inf.-Reg.: Oberst v. Hügel. 7. Inf.-Reg.: Oberlieutn. Bürger. 2. Jäger-Bat.: Oberlieutn. v. Rindzer. 3. Jäger-Bat.: Hauptmann v. Fischer. 3. Reiter-Reg.: Oberlieuten. Graf v. Wolfegg. Weitere Meldung erfolgt sobald wie möglich. v. Obernitz.

(Extra-Bl. des St.-Anz.)

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

# Verzeichnis

der Geschichtsbücher

von 1711 bis 1719

Verzeichnis von Büchern, die in der Bibliothek des

Landkreises Calw von 1711 bis 1719 angekauft sind. Die Bücher sind nach den Jahren geordnet und nach den Gattungen alphabetisch geordnet. Die Gattungen sind: Theologie, Philosophie, Naturgeschichte, Medicin, Jurisprudenz, Pädagogik, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie, Botanik, Zoologie, Mineralogie, Astronomie, Meteorologie, Optik, Akustik, Mechanik, Astronomie, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie, Botanik, Zoologie, Mineralogie, Astronomie, Meteorologie, Optik, Akustik, Mechanik.

Die Bücher sind nach den Jahren geordnet und nach den Gattungen alphabetisch geordnet. Die Gattungen sind: Theologie, Philosophie, Naturgeschichte, Medicin, Jurisprudenz, Pädagogik, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie, Botanik, Zoologie, Mineralogie, Astronomie, Meteorologie, Optik, Akustik, Mechanik.

Die Bücher sind nach den Jahren geordnet und nach den Gattungen alphabetisch geordnet. Die Gattungen sind: Theologie, Philosophie, Naturgeschichte, Medicin, Jurisprudenz, Pädagogik, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie, Botanik, Zoologie, Mineralogie, Astronomie, Meteorologie, Optik, Akustik, Mechanik.

Die Bücher sind nach den Jahren geordnet und nach den Gattungen alphabetisch geordnet. Die Gattungen sind: Theologie, Philosophie, Naturgeschichte, Medicin, Jurisprudenz, Pädagogik, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie, Botanik, Zoologie, Mineralogie, Astronomie, Meteorologie, Optik, Akustik, Mechanik.

Die Bücher sind nach den Jahren geordnet und nach den Gattungen alphabetisch geordnet. Die Gattungen sind: Theologie, Philosophie, Naturgeschichte, Medicin, Jurisprudenz, Pädagogik, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Chemie, Botanik, Zoologie, Mineralogie, Astronomie, Meteorologie, Optik, Akustik, Mechanik.

